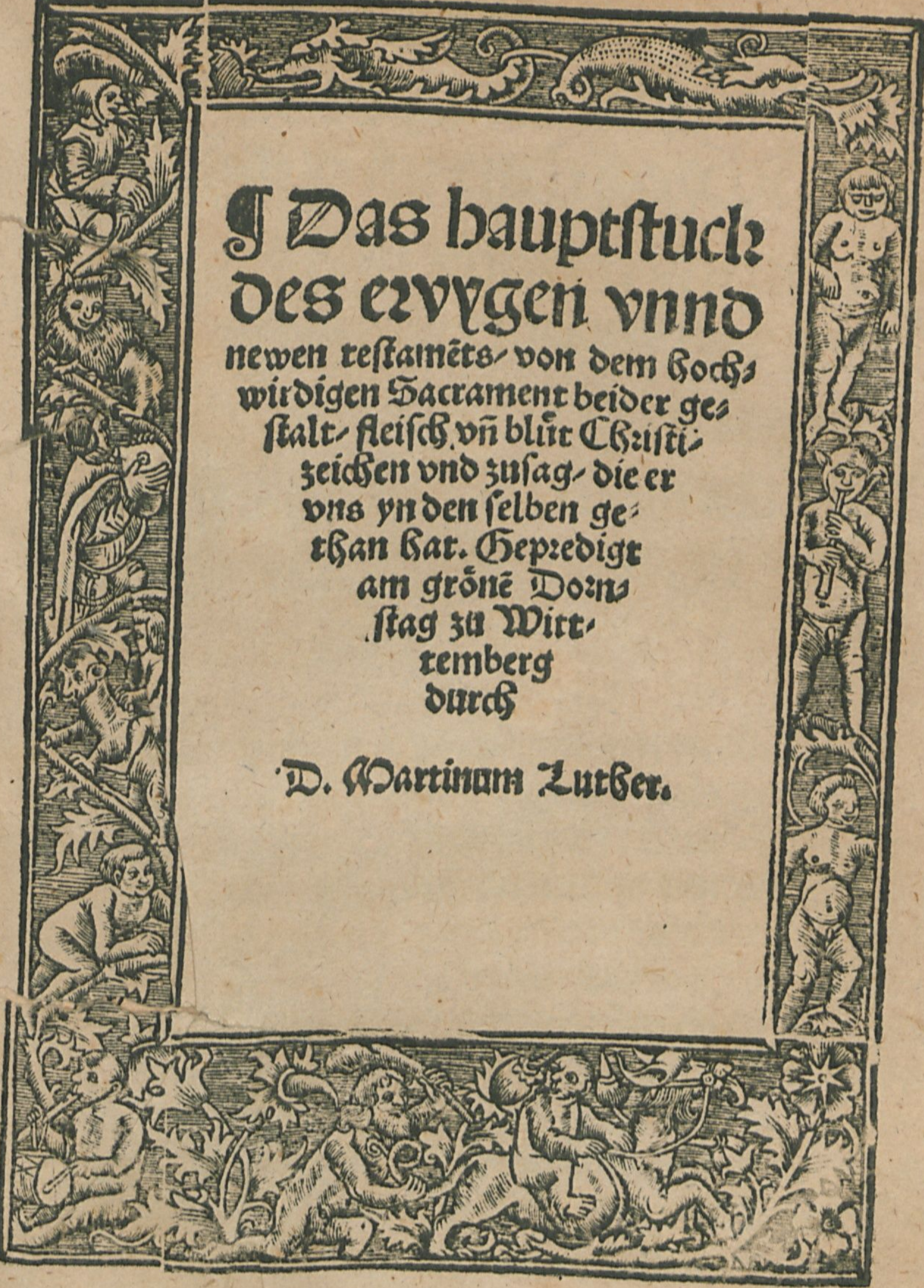


M





I Das hauptstück
 des ervygen vnn
 newen testamēts von dem hoch
 wurdigen Sacrament beider ges
 stalt fleisch vñ blut Christi
 zeichen vnd zusag die er
 vns yn den selben ge
 than hat. Gepredigt
 am grōnē Dorn
 stag zu Witt
 remberg
 durch

D. Martinum Luther.

Handwritten text in a Gothic script, likely a list or index, enclosed in a faint rectangular border. The text is mirrored across the page, suggesting bleed-through from the reverse side. The words are difficult to decipher due to fading and the script's complexity.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a date, also appearing to be bleed-through from the reverse side.



Ihesus

Inement hyn vnd essent. dz yst
mein leib. d fur euch gegeben zvirt.

Inement hyn vnd tryncket alle
samt darauz. das yst der kelch
des newen vnd ewigē testamēts
yn meinem blut. dz fur euch vnd
fur vyl vergossen zvirt. zu verge-
bung der sund.

In dyssen worten werdē vns yetz yn einer Summa
zwey dyng surgehalten vnd geben / als zusag vnd
zeychen / die wort gehören ym dye Oren / die zeychen
yn den mundt / vnd es ist vil mer an den worten odd
verheyssung gelegen / dann an den zeychen / dann des
zeychens können wir entberen / der wort können wir
aber nicht gerattē. Dan d glaube kan on götlich wort
nicht bestehen / als versprechung vnd zeychen yst vns
ein schein vnd schutz trost vnd gewisse zuuersicht vn-
ser seligkeit gegeben. Als wenn man yemants versich-
ern will / gibt man yhm zursicherung brieff vnd sigel.
Also thut hie vnser herr Ihesus Christus vns auch / dz
wir ye gewisz sollen sin vnd vns nit fürchtē vor sun-
de / tod / teuffel vnd helle / setzt er sein leib vnd blut

fur vns widder welches todt/sund/teuffel noch hell
nichts vermögen/vnnd das soll fur vns steen. Laß se-
hen wer wil vns thun/oder was kan vns schaden/so
wir nur das glauben.

Darumb gibt er vns seyn wort vnd zeychen/ seyn
wort seynd vns als ein brieff/seyn zeichen aber als eyn
Sigell oder Pitschier das wir ye nit zweiffelen solle/
sonder das wir dardurch ym glauben gesterckt wer-
den/yn der hoffnung bestetiget/vñ yn der liebe erhitz-
et. Dz geschicht aber wen wirs wordē synt vñ zurbe-
stetigung vñ stercke dises glaubens. Gehē wir hin vñ
entpfahen das zeychen darzu/darumb wer zu dysem
hochwirdigen Sacrament wil gehē/der sehe zu/das
er dyse wort mit bring/das er glaube d leib Christi sei
fur yhn gegeben/vnd sein blüt sey fur yhn vergossen/
sunst ist ym die entpfahung des Sacramēts schedlich.

Derhalben hab ich gesagt/dz man mer achtung hab
auff die wort/dann auff dz zeychē. Darumb sol man
auch die wort meer treibē/lerē/vñ predigē auch üben/
den dz zeychē. Die tröstlich zusag müssen wir nit auß
vnsern hertze lassen/sonder yn allen nōtten daran ge-
dencken. Sunderlich ym todt dz wir sprechen mögen.

Ich glaub das Christus seyn leyb vnnd blüt fur
mein sunde gegeben hatt/das mir widt Teuffel noch
todt schaden kan/den er hatt gesagt. Nym hyn dz yst
mein leib der fur dich geben ist/vnd das ist mein blüt
das fur dich vergossen yst zu vergebung der sund/dz

seind sein wort darauff verlasse ich mich. Darzu hat er dyse seine wort bestetigt / yn dem dz er darauff gestorben ist vnd vns zu eynem zeichen vnd bestetigung seiner wort hatt er mir sein leyb vnd blüt gegeben / des tröst ich mich / darumb wil ich sein fleisch vnd blüt zu mir nemen / das ich des gewiß sey / vn̄ mein glauben daran sterck.

Wer solchen glauben hatt dem ist Teuffel todt vn̄ hell vn̄ alles wz yn anfechten mag auff eynē hauffen auffgehabe / d̄ glauwe wircket es auch alles miteinander.

Alhie sehen wir auch das Christus beide gestalt eyngesatz hatt / als leib vnd blüt. Darumb wan vnser Papisten mich fragen wurden. Ja beyde gestalt seind nur den priestern gegeben. So sprych du neyn / werden sye sprechen / hatt er sy dan̄ den Leyen gegeben. Sprich auch / nein / ye wem hat ers dann gegeben. So sprich / er hats widder priester noch leyen gegeben / sonder seinen Christen / dan̄ dyse secte yst yn den Christen nicht gewezē allein die papiste habe sich auffgericht / sie werdens auch nit beweysen aus der geschriff das Christus die Aposteln zu priestern geweiht hat / dan̄ es ist eyttel tröm on alle geschriff vnd grundt.

Das Euangelium sol yn aller welt predigt werden / waran yst der fall mit am Euangelio dz es recht vnd warhafftig / nutzlych vnd selicklich ist. Es seelt aber an leuten die darzu dauglich synd / wan̄ man die nit hat / ist es besser geschwiegen dan̄ predigt / wan es

wirt doch gefelcht vñ schendtlich gepredigt. Also hie
auch das Sacrament vñnd der vorgesagt brauch ist
recht vñ güt/ aber wa seind die leut/ die dartzu dang-
lich seind/ das sei es anfahen vnd treiben/ ich hab dar-
nach gestrebt/ vnd wolt gern/ dz auch des Papst ge-
satz abthan were/ vom yarlichen entpfahen des Sa-
craments am Osterfest/ vnd frey eynem yegkliche ge-
lassen wurd/ das er auß eygnem gewissen vñ aus hü-
ger seyner seel vngewungen hynzuginge/ damit der
greulich vnchristlich mißbrauch vñ Gottes lesterung
weniger wurde/ vnd hynfur kaum einer hynzugiang/
da yetz vil hundert zugehen. So syhe ich das d Sa-
than darmit vmbgehet/ er wöll beyder gestalt ya so
gemein machen/ vnd noch gemeiner dann der Papst
sein eingestalt gemacht hat/ ehe dan Christe gemacht
werden/ die solchs thun sollen/ vñnd gedenckts auff d
rechten seyten erger zumachen dann auff der lincken/
Darumb ist vns not/ das wir auff der mittel strassen
bleyben/ wann der Satan sücht vns mit ernst.

Ein Christen soll wissen/ das auff erden kein gröf-
fers heiltumb ist dan Gottes wort/ dan auch dz Sa-
crament selbs durch Gottes wort gemacht vñ gebe-
nedeyet/ vnd geheiliget wirt/ vñnd wir alle auch dar-
durch geystlich geboren vñ zu Christe geweyhet wer-
den/ so dan ein Christ das wort/ dz alle ding heyligt/
vnd höher ist dan das sacrament/ souil man das mit
henden greyffen kan/ danocht beide mit mund/ oren
hertzen/ ya mit ganzem leib begreiffet/ wie solt er dan
mit dürffen/ auch solchs angreyffen/ das damit geheil-

liget ist/ oder soll er sich selb auch nit angreifen/ wann
er ist eben so wol geheiligt als das Sacrament mit
der weyß kernen die Phariseer/ darvon Christus sagt
Mathei. xxiij. Das sie das gold heyliger machte dan
der Tempel/ vnd das opffer heyliger dann den altar.
Vnd ist eben als wann man anfieng zu lernen/ es we-
re sünd des kelchs fütter anzurüren/ aber den Kelch
selbs möcht man woll angreifen. Ich wolt gern eyn
mal ein stuck von den Papisten hören/ das sye fur le-
gen kunden/ on sunderliche grosse narheyt/ aber was
soltē sie anders thun/ die Got selber richten vñ lestern

Eyn Christen mensch ist heilig an leyb vnd seel/
er sey Ley oder Pfaff/ man oder weyb. Wer anders
sagt der lestert den heyligē Tauff/ Christus blüt/ vñ
des heyligē geysts gnad. Es ist eyn groß vnd selzam
ding vmb eynē Christē/ vnd got mer an ym/ dan an
Sacrament gelegen ist/ wann der Christ ist nit vmb
des Sacraments willē gemacht. Sonder das Sa-
crament vmb des Christen willen/ eyngesetzt vñ disse
blinde köpff/ wollen aller erst noch dysputiren/ ob er
das Sacrament müg angreifen. Ja wollen ein ketz-
erey darauß machen/ auß mit den verstockten vñ ver-
blendten heiden/ die so gar nit wissen/ was ein Christ
heyst oder sei. Gott erlöß vns von yhnen Amen.

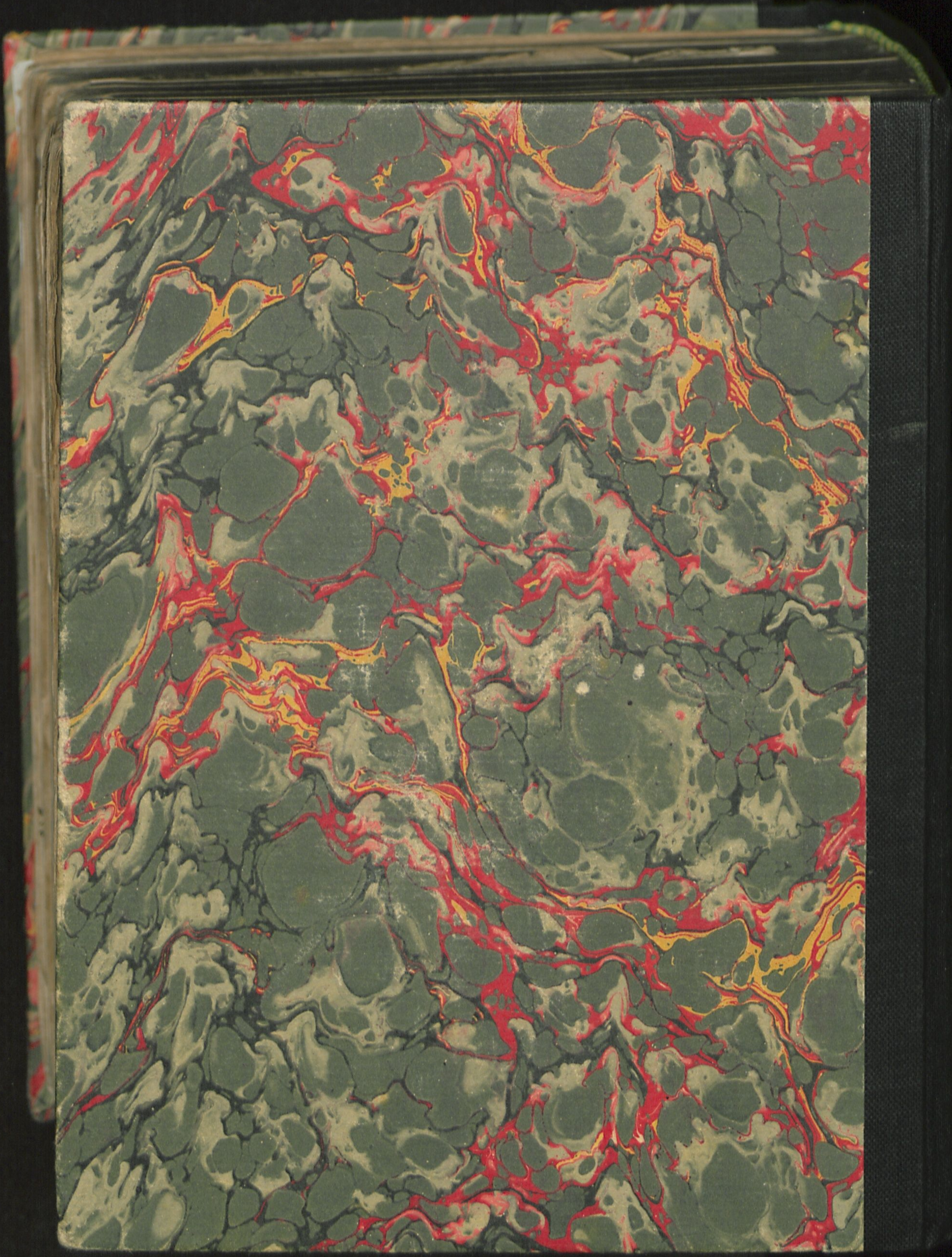
Jb 3942

ULB Halle 3
003 347 362



86





Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

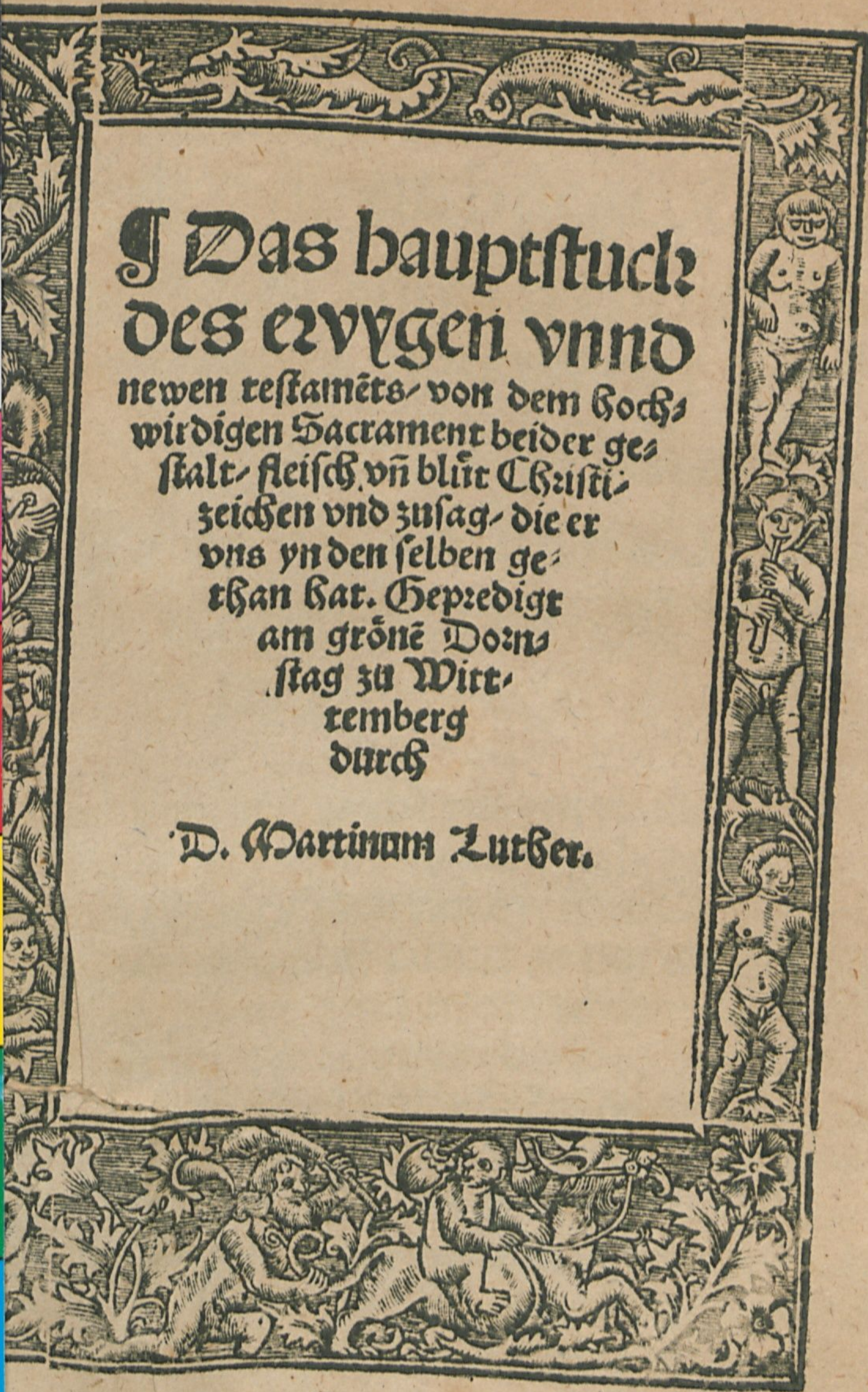
Red

Magenta

White

3/Color

Black



**I Das hauptstück
des ewigen vnd**

newen testamēts von dem hoch-
würdigen Sacrament beider ges-
talt fleisch vñ blut Christi-
zeichen vnd zusag die er
vns yn den selben ge-
than hat. Gepredigt
am grōnē Dorns-
stag zu Witt-
remberg
durch

D. Martinam Luther.